

11./12.12.2024

## **Sozialer Ausschluss schmerzt**

Rainer Greifeneder, Prof.Dr.

### **Zusammenfassung**

Ausgeschlossen zu sein und sich am Rande einer Gruppe zu fühlen, kann sehr schmerzhaft sein. Für viele Menschen ist dieser soziale Schmerz sehr belastend; vor die Wahl gestellt, würden viele Menschen sogar eher physischen als sozialen Schmerz auf sich nehmen. Dies liegt unter anderem daran, dass die Zugehörigkeit zu anderen Menschen fundamentale menschliche Bedürfnisse erfüllen und Sicherheit bieten kann. Umgekehrt signalisiert der Mangel an Zugehörigkeit eine Bedrohung dieser Bedürfnisse. Sozialer Schmerz dient als Alarm, um auf diese Gefahr aufmerksam zu machen. Lange Zeit ging die Forschung davon aus, dass sozialer Schmerz unvermeidlich ist, sobald eine Person aussen vor ist. Neuere Forschung hingegen zeichnet ein differenzierteres Bild. Dieser Vortrag erläutert unter anderem, wie diese neuen Erkenntnisse das wissenschaftliche Verständnis von sozialem Schmerz erweitert und vertieft haben.

### **Literatur und Internetlinks**

Greifeneder, R., & Rudert, S. C. (2019). About flames and boogeymen: Social norms affect individuals' construal of social exclusion. In S. C. Rudert, R. Greifeneder, & K. D. Williams (Eds.), *Current Directions in Ostracism, Social Exclusion and Rejection Research* (pp. 32-48). Psychology Press.

### **Kontakt**

[rainer.greifeneder@unibas.ch](mailto:rainer.greifeneder@unibas.ch)



Universität  
Basel